

Halle und Umgebung.

Saale, den 16. Februar 1921.

Der karfische Verkauf in der Salamschule

hat am geigen Dienstag nachmittag um 6 Uhr sein Ende gefunden. Wir würden dieses Ereignis bereits vor kurzem; aber nachdem dieser wird es doch interessant sein, noch einige weitere Angaben in der Zaigkeit des nun der Geschäfte angehenden haftlichen Unternehmens zu koren. Das es gemeinlich arbeitete, also nicht etwa nach irgend welchem Gemeinlichkeitsprinzip, versteht sich ja bei einer solchen Einrichtung eigentlich von selbst, doch bei diese Zaigkeit nochmals ausdrücklich festzustellen gegenüber irrtümlichen Gerüchten, die von Meingewinn wenigstens für die Stadt sprechen.

Unter den verschiedenen Waren, die man in der Turnhalle der Salamschule kaufen konnte, nahmen noch im letzt vergangenen Jahre Kartoffeln eine gewichtige Stelle ein. So wurden 3. bis 8. vom 2. bis 8. Januar 7282 Pfd., verkauft für nur 20 Pfg. je Pfd., vom 30. Januar bis 5. Februar 6727 Pfd. zu je 25 Pfg., in der 1. Wochmode 4971 Pfd. zu je 25 Pfg., vom 2. bis 8. April 4224 Pfd. zu je 25 Pfg., in der 1. Wochmode 5042 Pfd. zu je 45 Pfg., dagegen nur 3616 Pfd. zu je 45 Pfg., vom 4. bis 10. Juni. Sehr hoch, nämlich auf 7336 Pfd. zu je 45 Pfg. liegt dann der Verbrauch in der 1. Quilmode, um vom 2. bis 20. Juli auf 11.237 Pfund 30 Pfg. anzukommen, 11.886 Pfd. Erdapfel wurden gar vom 30. Juli bis 5. August benötigt gegen 7434 in der 1. Septembermode und nur 381 Pfd. zu je 38 Pfg. vom 1. bis 8. Oktober. Da machte sich also die Preissteigerung der Kartoffelvermehrung geltend.

Aufallend war es ferner, da die Kartoffelentnahme in der 1. Woche des Monats stets bedeutend starkter zu sein pflegte als später. Im November wurden dann gar keine Kartoffeln mehr in der Salamschule feilgehalten; im März 28.639, im April 43.927, im Mai mit 1068 Pfd. zu je 38 Pfg. bildete den Höchststand der Kartoffelverkaufs.

Die Karfgeschafte in der ersten halfen ebenfalls groen Zuwachses. 2488 Dozen zu je 1 Kilo gingen vom 16. bis 22. Januar für je 11 Mt. ab. Hierinwaige wenig Dozen, nämlich nur 145 Dozen wurden dagegen im Februar wachstumslos umgesetzt, während im März schon wieder eine Woche mit 1791 Dozen zu verzeichnen war und die Tage vom 2. bis 8. April 3616 Dozen Bedarf ergaben. Im Mai laut die Hafter bis auf 438 Dozen, im Juni bis auf 171 und 130 im Juli. Die dritte Augustwoche benötigte schon wieder 828 Dozen; im September war 682 die Hafterzahl, im Oktober 482. Im November aber gab es die Mindestzahl von 73 Dozen.

Kafe wurde in einer Januarwoche des vergangenen Jahres in 52.200 Kilo ab verkauft. Im Februar bildeten dann 38.170 Pakete den Wochenshochstbedarf, im März 28.639, im April 43.927, im Mai 32.201, im Juni 37.974, im Juli 40.943 Pakete. Danach trat eine starke Senkung auf 19.179 Pakete im August ein, die im September weiter 18.552 Pakete Wochenshochstbedarf hinabfuhr. In nur 13.936 Paketen im Oktober. Der November brachte aber wieder ein Anwachsen des Kaufumsatzes auf 20.403 Pakete als Wochenshochstmenge, während im ganzen Monat 65.902 Pakete oberhalb liegen konnten.

Gern gekauft wurde auch Keis. Er erzielte 3. B. im Juni 1920 einen Wochenshochstumsatz von 2.997 Pfd. für je 7 Mt., gegen nur 600 Pfd. im Juli und 4342 Pfd. im August.

Straen gab es am Montag ab; und zwar wurden schon in der 2. Woche 3183 1/2 Pfd. zu je 12 Mt. gefaen. In der 1. Septembermode betrug der Bedarf 3670 Pfd., im 8. bis 14. Oktober 4261 Pfd., und in der 1. Novembermode sogar 5082 1/2 Pfd. zu je 12,50 Mt.

Wie die und noch mannde andere in der Salamschule ephemer vorrätige Waren werden nun künftig durch die Kaufmannschaft dem Publikum feilgehalten.

Die ffentliche Gasbeleuchtung

io schreibt uns das habt. Gaswerk, wird zu einem kleinen Teile seit dem Jahre 1914 und seit 1917 in ihrem auf 650 Stück beschankten Umfang vollständig mittels Fernzander vom Gaswerk aus gehandelt und geföhrt, und zwar geschieht die Verandlung der Fernzander dadurch, da der Gasdruck voruberehend auf die Dauer einiger Minuten etwa verdoppelt wird. Die finanziellen Vorteile einer solchen gleichzeitigen Zandung und Verandlung der Katernen von in der Teile aus sind erheblich, ganz besonders liegt bei der geringen Zahl der Katernen und den groen Entfernungen derselben voneinander, die eine Bedienung von Hand auerordentlich kostspielig und zeitwandig gefaen. Selbstverständlich hoffen auch dieser Einrichtung gewisse Mängeln an, die jedoch gegenüber den erheblichen finanziellen Vorteilen in Kauf genommen werden müssen. Es ist praktisch unmöglich, die Zahl der Verandler unter ein gewisses Minimum herabzubringen, es ist andererseits nicht ausgeschlossen, da in letzteren Ausnahmefällen aus besonderen Urfallen im Gaswerk am Tage eine nicht gewöhnte Zanderzandung eintritt, die zur Zandung einer Anzahl Katernen führen kann. Sobald ein solcher Fall gemeldet wird, erfolgt unverzüglich die Lösung der fraglichen Katernen. Der Gaswechsel, der durch das unabhangigste Bedienen einzelner Katernen verursacht wird, fat gegenüber den sonstigen Vorteilen der zentralen Zandung gar nicht in den Geracht, noch weniger spielt er eine Rolle in Bezug auf die Möglichkeit ausgedehnter Gasversorgung der Konumenten, die während je 3 Monaten unabhängig ist. — Die Verandlung der Gaszander in der Weise, wie es hier wird, ist unmittelbar ausgedehnter Bedienung aller Unzuganglichkeiten in der ffentlichen Bebauung dorthin entgegengenommen und das Erforderliche veranlassen.

Ein entdeckter Mordplan in Halle.

Früher hätte uns eine Nachricht mit solcher Ueberstrahlung führte, gar auerordent. Deutzungte lat die Sache schon kuer. Es werden ja jeden Tage eine Menge politischer Mordplane aufgedeckt, bei denen nicht blo einzelne Menschen, sondern alle ganz Gruppen der Leben laufen sollen. Dennoch hat es mit dem Mordplan, den die deutliche nationale Halle'sche Zeitung jetzt entdeckt hat, eine besondere Bewandnis. Es handelt sich dabei nicht um einen gewöhnlichen Mord- und Mordplan, um irgend welchen Puff, sondern um nichts Geringeres, als um die Ermordung des Herrn August Abel, der wie die Halle'sche Zeitung schreibt, auf Veranlassung von jüdisch-kommunistischer Seite nach einer deutlichen nationalen Veranlassung in Halle erschossen werden" sollte. Und

war in den ersten Tagen des Juni vorigen Jahres, wo die Herren Ruge und Abel hier in Halle zur Reichstagswahl deutliche nationale Werbeveranstaltungen abhielten, hat die eben so hohe wie heimtuckliche Tat vollbracht werden sollen. Der Halle'schen Zeitung ist es leider nicht früher gelungen, den demokatischen Mordplan ans Licht zu bringen, aber jetzt hat sie genaue Kenntnis davon erlangt und holt nun das Verbrechen gerade noch rechtzeitig zum kommenden Sonntag als dem Tag der Freimachungen nach. Sie schreibt: „Der Mordplan sollte 3000 Mark Bezahlung erhalten und fluchtartig nach Ausland geschafft werden.“

Uns macht die Summe von 3000 Mark dabei führt. Denn ist es bei den heutigen Leuerungsverhaltnissen eine geradezu schändliche Bezahlung, die erlitten in seiner Weise der Bedeutung des Herrn Abel entspricht, und zweitens kann man es selbst nicht einmal einem Kommunisten zumuten, sich für solch Lumpensumme „fluchtartig nach Ausland bringen“ zu lassen.

Hinter dem ganzen Schandplan, das wei die Halle'sche Zeitung zu vermelden, stand die „Disaruppe des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Korrespondent Reichsanwalt Dr. Albert Müller in Halle“. Diese Vereinigung unter Führung des Herrn Müller hat auch die folgende Mordplane von 3000 Mark zusammengebracht.

Wir können eigentlich mit unserem Bericht schleben und unseren Lesern es berlassen, sich davon ein Bild zu machen, wie es in manchen Korfen gegenwärtig in unserem lieben Deutschland aussieht. Aber die Sache soll gegen den verantwortlichen Redakteur ein gerichtliches Nachspiel bekommen. Und zudem hat Herr Reichsanwalt Dr. Albert Müller der Halle'schen Zeitung offiziell folgende Berichtigung geschickt: 1. Es ist nicht wahr, da der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (Disaruppe Halle) Mulderburger der Zentralverein. So konnte lediglich von den in Ihrem Zeitungsartikel erwähnten Personen einen Herrn Reichsanwalt und einen Herrn Friedmann. Aber auch diese hat der Zentralverein in keiner Weise veranlat, die Mord-Veranstaltungen zu führen. 2. Es ist auch unklar, da für die Mord-Veranstaltungen irgendwelche Vorbereitungen vom Zentralverein getroffen sind. 3. Der behauptete Mordplan ist aus der Zeitungsberichterstattung veranlat, weil er nicht wahr ist. 4. Man könnte ber die Geschichte wirklich lachen, aber es liegt doch darin leider ein gar zu bitterer Ernst. So lange im deutschen Velle der politische Kampf der Parteien, der gewiss eine Rollenbahn ist, mit solchen Waffen geführt wird, so lange ist es nicht möglich, unierten habereifilligen Feinden die Einheitsfront anzugeben, die nur wäre, den Vernichtungsmissionen zu brechen und unterem Deutschland eine vernunfftige Behandlung zu führen.

Freiwillige Wahlhilfe für den Landtag erbeten. Meldungen an die Geschafsstelle der Deutschen demokratischen Partei, Leipziger Strae 21.

weder die Herren Feilbrodt, noch Samuel, noch Listenstein, noch Wostin, noch Schmidt, noch Jabel. Keiner von ihnen ist Mitglied des Zentralvereins. So konnte lediglich von den in Ihrem Zeitungsartikel erwähnten Personen einen Herrn Reichsanwalt und einen Herrn Friedmann. Aber auch diese hat der Zentralverein in keiner Weise veranlat, die Mord-Veranstaltungen zu führen. 2. Es ist auch unklar, da für die Mord-Veranstaltungen irgendwelche Vorbereitungen vom Zentralverein getroffen sind. 3. Der behauptete Mordplan ist aus der Zeitungsberichterstattung veranlat, weil er nicht wahr ist. 4. Man könnte ber die Geschichte wirklich lachen, aber es liegt doch darin leider ein gar zu bitterer Ernst. So lange im deutschen Velle der politische Kampf der Parteien, der gewiss eine Rollenbahn ist, mit solchen Waffen geführt wird, so lange ist es nicht möglich, unierten habereifilligen Feinden die Einheitsfront anzugeben, die nur wäre, den Vernichtungsmissionen zu brechen und unterem Deutschland eine vernunfftige Behandlung zu führen.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Januar 1921

Im Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues betrug die Kohlenförderung im Monat Januar nach vorläufigen Erhebungen 6.943.138 Tonnen, die Bruttiefertstellung 1.484.980 Tonnen. Im Vormonat betrug sich die Kohlenförderung auf 6.989.779 Tonnen und die Bruttiefertstellung auf 1.476.035 Tonnen. Es hat mithin die Kohlenförderung im Monat Januar einen Wachstum von 0,54% und die Bruttiefertstellung eine Erteigerung um 0,60% erfahren. Im Januar 1920 betrug sich die Kohlenförderung auf 6.326.511 Tonnen und die Bruttiefertstellung auf 1.297.367 Tonnen; gegen den Januarmonat des Vorjahres hat mithin die Kohlenförderung eine Erteigerung von 9,75% und die Bruttiefertstellung eine solche von 14,47% erfahren. Im Berichtsmonat ist sowohl der Absatz an Kohle als auch an Brustern gegenüber dem Vormonat nicht unbedeutend gehoben, hauptsächlich wegen der besseren Abgangstellung. Die gunfftige Berichtsperiode ermöglicht es, trotz nur die Bruttiefertzeugung abzuschreiben, sondern auch teilweise von den am Ende des Jahres fast ausgemachten Stapelbestanden erhebliche Mengen zu verladen. Die Umschlag der Industrie- und Hausbrandbraude an Brustern wurden im Januar besser als in den Vormonaten befristet. Der Bedarf an Kohle konnte fast vollständig gedeckt werden. Um die Jahresende festete im mitteldeutschen Bergbau eine lebhaftere Bewegung ein. Die vor Weihnachten in Halle versammelten Vertreter der Bergarbeiterverbande forderten eine Aufbesserung des Lohnes und einen Ausgleich zwischen Gebende- und Sohlgebende bis zum 15. Januar und drohten mit Streik, falls bis zu diesem Termin die Forderungen nicht erfüllt seien. Am 12. Januar trat in Halle unter dem Vorsitz eines Bekehrers des Reichsarbeitsministeriums ein parteiliches Schlichtergesandtschaft zusammen, um ber die geforderte Lohnbesserung zu verhandeln. Die Ausprage ergab die Unmöglichkeit einer Lohnaufbesserung, wenn damit nicht gleichzeitig eine Herabsetzung der Kohlenpreise erfolge. Es wurde daher beschloen, da eine parteiliches zusammengelegte ausbildebige Kommission im Reichsarbeitsministerium ber die Möglichkeit einer Lohnbesserung verhandeln sollte. Für den Fall, da eine Preisbesserung zugestimmt würde, sollten auf die bestehende Lohnverhandlungen stattfinden. Die Anträge auf Kohlenpreiserhohung wurden genehmigt, und zwar benötigte die Regierung eine Erhöhung der Bruttiefertstellung von 12,70 Mark und der Kohlenpreise von 3,70 Mark für die Tonne. Durch Schlieung vom 15. Januar wurde im Anbang daran eine Schlichtergesandtschaft von 3,50 Mark in den Kernereviere und von 3,30 Mark in den Kambereviere festgelegt; ferner wurde den an der Produktion beteiligten Schlichtergesandtschaften bei Erreichung der Normalleistung ein Gebotsgesamtgleich (Premie) von 2,50 Mark gewährt. Die Kohlenpreiserhohung und die höheren Löhne traten am 1. Februar d. J. in Kraft. Der Schlichterpruch wurde von beiden Seiten angenommen und führte zu einer gewissen Beruhigung im mitteldeutschen Kohlenrevier.

Die oben schon angedeutet wurde, hat die Wagneregelung im mitteldeutschen Kohlenrevier im Berichtsmonat eine erhebliche Besserung gegen den Monat Dezember erfahren, und zwar machte sich die Besserung von Woche zu Woche in wachsendem Umfange bemerkbar. Ueber die Grund des händigen Wagneregelung in Mitteldeutschland und die Wege zu seiner Besserung hängt sich die Regierung im Berichtsmonat in Betrachtung einer entsprechenden Anfrage des deutlichen Reichstages und besonnde, die gedachte Lage des mitteldeutschen Kohlenreviers führe sich in erster Linie auf die bezwagte Stellung des westlichen und südlichen Kohlengebietes mit Rückführ auf die Ententeleistungen zurück, man könne aber auf eine weitere Besserung rechnen, wenn die Wasserstraen wieder in vollem Umfang benutzbar seien. Ferner hat man die Wasserstraen durch Erleichterungen im Handelsabkommen mit Erfolg zu bebene verlat.

Den goheren Erhebungen ber den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau im Monat Januar verlat. Auf den 1. Februar des Jahres trat der Herr Graf v. Camerado bei Deuben die 320 Mann starke Besatzung in den Streik, weil ein Student der Theologie voruberehend in den Weihnachtsferien dort eingestellt wurde. Die Arbeiter versammelten ohne jeden Grund in dem jungen Mann ein Mitglied der Freigeist. Der Student trat darauf freiwillig zurück, und die Arbeit wurde wieder aufgenommen. Erträgt hat nur, da am 7. und 8. Januar auf der Grube Neustadt zu Reins (Oberlausitz) ein einwaige Streik stattfand.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Bezirksverein „Welf“. Mittwoch, den 16. Februar, Buferinnungshaus, Glauchaer Str. 17, Vorfrankens- und Vertrauensmannerversammlung. Tagesordnung: Wahlvorbereitung. Kranzengruppe der D. D. P. Donnerstag, den 17. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Hotel zur Bore, Markt, Herr Kr. Frühling, Redner: Herr Frühling. Der gegenwärtige Stand der preussischen Schulreform. Bezirksverein „Schwarz“. Der D. D. P. Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 Uhr, Rehobis Restaurant, Charlottenstr. 19, Vorfrankens- und Vertrauensmannerversammlung. Tagesordnung: Einleitung der Wahlarbeit.

provinzialmannern. Am Abgabendemontagen vorzubereiten, mit darauf aufmerksam gemacht, da der Mittwochabend stattfindende Vortrag ber Wirtschaft, Religion und Weltbild in der Bergzeit zu der Vortragende der ffentlichen Mitbewerben gehört und nicht für irgendetwas in Berlin gehört ist. (Eine Zeitung in Halle hatte die Veranstaltung als einen Vortrag des deutlichen ffentlichen Schuls- und Trubundes angekündigt.)

Zur Erhöhung der Vertrauensarbeit hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands dem Reichsarbeitsministerium seine Wünsche unterbreitet. Er fordert, da mit der oft angekündigten Sozialkarte einmal ein Anfang gemacht wird und da die Preise für die Eisenbahn-Verkehrsmaterialien einer genaueren Prüfung unterzogen werden. Wenn ein Ertrag aus der Sozialkarte durch den nicht zu machen ist, schlat der Verband vor, die Arbeitervereine einzulassen. Für den Vertrauensarbeit weist er auf die englische Einrichtung der „Traders' Agents“ hin, die entsprechend den Warenverlaufen Preisermagungen auf den englischen Eisenbahnen gemacht. Zur Erhellung stellt er die Frage, ob die Sozialkarte in der 4. Klasse zur Stärkung der Einnahmen benutzbar werden könnte; vielleicht auch eine magige Gebühr für unangenehme Handgelder. Der Verband hat sich weiter ber die Tarifangelegenheiten bei der Benutzung kleiner Strecken beschwert und das Reichsarbeitsministerium ersucht, eine rationelle Tarifreform anzubahnen. — Der Eingabe des Verbandes haben sich der Verband der Vertreter der Fubraude e. B. und der Verband der Handelsvertreter für Tabakwaren e. B. (W. S. T.), beide in Berlin, angeschlossen.

Prägung neuer 50-Pfennigstücke. Wie man aus dem Reichsfinanzministerium hört, wird das Ministerium beim Reichstag die Prägung von 50-Pfennigstucken im Betrage von 50 Millionen Mark beantragen. Der Reichstag hatte erfr. 4. November die Prägung von 50 Millionen Mark in 50-Pfennigstucken aus Aluminium beschloen. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, da eine weitere Prägung notwendig ist.

Zum Streik der Metallformer. Die Metallformer der Halle'schen Maschinenfabrik, die bekanntlich seit zehn Tagen streiken, haben heute, Mittwoch, früh, die Arbeit wieder aufgenommen, insofern den Fabrikleitung eine Unter den heutigen Verhältnissen unangenehmere Arbeit wurde. Dagegen liegt die Direktion jetzt allen Formern, lommt je 21 Jahre alt sind, dauern und im Zeitlohn in der Metallformerei arbeiten, je 25 Pfg. für die Arbeitsstunde zu. Zum Zeichen ihres Einmarchens sind nun die Metallformer heute wieder zur Arbeit erschienen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund gegen die Ententebeschlo. Der 4. Arbeiter-, Anzweilichen- und Beamtenverbande der deutlichen nationalen Gewerkschaftsbewegung umfassende Deutsche Gewerkschaftsbund nahm in einer Vertreterkonferenz Stellung zu den Reparationsbeschloen der Alliierten in Paris. Einmütig erklärte die Beschlusse darin, den Streikern, unter dem Namen und Scheine der Arbeitervereine die vollste Verfassung des

Revolutionskeider Man sehe unsere Spezial-Russstellung

deutschen Volkes herbeizuführen und lehre eine energische Refor-

berung. Der Dismissus habe die Deutschen Gewerks-

chaftsbund selbst sich dieser Entfremdung einmüht an.

Berein über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

Donnerstag (17. 2. 1921, 7.30 abends) im „Coburger“. Bericht

über die Verarmung in Berlin. Organisation am

teigte. Er entwiderte die historischen Vorgänge vom Zusammen-

bruch unserer militärischen Macht bis zur Jetztzeit. Redner ver-

trat den Standpunkt, daß nur die Demokratie, nur eine

Politik der Einigkeit und Verständigung, also die

Politik der Mitte, uns zum Aufstieg führen

lässe und daß nur ein demokratisches Deutschland, und in

diesem auch ein demokratisches Völkchen von den Rechten des

Verfallers Schmachtriedens befreien könne. An den beifällig auf-

genommenen Vortrag schloß sich eine lebhaft ausgeprägte, da ver-

schiedene Verarmungsteilnehmer die Salbung der Rechtsparteien

verurteilend und nach neuen Angriffen auf die Demokratie richter-

lichen Herr Rinner würdevoll jedoch die Ausführungen unter

lebhaftem Beifall der Anwesenden. Daß die Tätigkeit des Herrn

Dr. Scheider als Hilfskommissar während der Kampfbüchse in

die Debatte gezogen wurde, zeigte leider, wie die systematische

Verhöhnung durch die Rechtsparteien in manchen Kreisen jedes Ver-

ständnisses für Wahrheit und gerechte Beurteilung zerstört hat. Herr

Direktor Kellner konnte die Verarmung mit dem Beifall nicht

schließen, durch die Veranstaltung der demokratischen Wählerzeit

einen guten Dienst erwiesen zu haben.

!! Halberstadt, 15. Februar. (Die Eierpreise) sinken

hier ganz merklich. Kisten noch nur wenigen Mark die

Eier 2-2 1/2 Mark, so werden sie heute hier noch mit 1 Mark das

Ei in der Provinz abgesetzt.

Bernburg, 14. Febr. (Generalkommandant a. D.

Paul Reith) hat den Charakter als General der Infanterie

erhalten.

Weslar, 16. Februar. (Der Köthener Rufs-

prozeß) Hier begann heute vor dem außerordentlichen Gericht

des Reichswehrgruppenkommandos 1 Berlin unter dem Vorsitz des

Randgerichtsdirektors Dr. Schmidt-Blanke (Berlin) der merke

würdige Rufsprozeß. Angeklagt sind 25 Personen wegen

Kursnotierungen vom 16. Februar 1921.

Table with columns for 'Festverzinsliche', 'Eisenbahn-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Kolonialwerte', 'Industrie-Aktien', and 'Produktenmarkt'. It lists various financial instruments and their current and previous prices.

Produktenmarkt.

Berlin, 16. Februar. (Telegramm.) Am Produktenmarkt...

Produktenmarktpreise.

Table showing prices for various commodities like 'Speisebohnen', 'Winterrüben', 'Linsen', etc., with columns for 'Heute' and 'Gestern'.

Metallnotierungen.

Berlin, 15. Febr. (Telegramm.) Raffinades Kupfer 98...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Spez. und Verkehrsw. In der Sitzung des Aufsichtsrats...

Wissenschaftliche Besetzung. Bei einem Gastwirt in der Marlin-

straße wurde untergebracht. Hierbei wurde eine Kaffeetüte mit über

11 000 Mt. Inhalt gefüllt.

Wissenschaftliche Besetzung. Bei einem Gastwirt in der Marlin-

straße wurde untergebracht. Hierbei wurde eine Kaffeetüte mit über

11 000 Mt. Inhalt gefüllt.

Wissenschaftliche Besetzung. Bei einem Gastwirt in der Marlin-

straße wurde untergebracht. Hierbei wurde eine Kaffeetüte mit über

11 000 Mt. Inhalt gefüllt.

Wissenschaftliche Besetzung. Bei einem Gastwirt in der Marlin-

straße wurde untergebracht. Hierbei wurde eine Kaffeetüte mit über

11 000 Mt. Inhalt gefüllt.

Wissenschaftliche Besetzung. Bei einem Gastwirt in der Marlin-

straße wurde untergebracht. Hierbei wurde eine Kaffeetüte mit über

11 000 Mt. Inhalt gefüllt.

Wissenschaftliche Besetzung. Bei einem Gastwirt in der Marlin-

straße wurde untergebracht. Hierbei wurde eine Kaffeetüte mit über

11 000 Mt. Inhalt gefüllt.

Wissenschaftliche Besetzung. Bei einem Gastwirt in der Marlin-

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Städtischer Kunstverein. Am 15. Februar...

Freie Volkshochschule. Im Rahmen der Vortragsermittlungen...

Chemie-Vortrag. Der Vortrag des Wiener Privatdozenten...

Familien-Nachrichten. Geboren: Curt Koder, Halle (S.).

Verstorben: Carl Koder, Halle (S.).

Provincial-Nachrichten. XX. Sitzung, 18. Febr. (Deutsch-demokratische...)

Berliner Börse.

(Telegraphischer Spezialbericht der Saale-Zeitung.)

Berlin, 16. Februar. (Telegramm.) Im Gegen-

zu gestern herrschte an der Börse eine entschiedene schwache

Stimmung, da der Rückgang der Dividenden und die Be-

fürchtung einer erheblichen Erhöhung der Börsensteuer die

Spekulation abgelenkt machte. Das Angebot war ver-

hältnismäßig gering, trotzdem erliefen gewisse, von der

Spekulation bevorzugte Papiere namhafte Einbußen. So

fielen sich heute 27 Proz. Deutsch-Luxemburger B. Gesell-

schaften 11. März 19, Rheinisch-Kat. 13 Prozent niedriger.

Währungsnoten waren auch einzelne Kursrückgängen zu verzei-





**Pharmazie**  
Montag, 28. Febr. 1/8 Uhr „Thalassal“  
**4. Philharmonisches Konzert**  
Leitung: Benno Platz  
Gesang: Elisabeth Reithberg  
Die Ausgabe der Karten für das 4., 5. und 6. Konzert (je 5 Mk.) erfolgt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bis 19. Febr. bei Holthaus Einzelkarten für Nichtmitglieder für 4 Konzerte (10 - Mk.) vom 21. Februar an bei Holthaus.

**Santa-Bund,**  
Ortsgruppe Halle.  
**Vortrag**  
am Freitag, den 18. Februar 1921, abends 8 Uhr im Saale der Handelskammer Frankfurt 5.  
Die Gefahren der Sozialfälschung und Kommunalführung im Hinblick auf die Wahlen vom 20. Februar.  
Redner: Herr Stanislaus Liebscher, Geschäftsführer der Ortsgruppe des Santa-Bundes, Halle willkommen.

**Weinstube „Am Steintor“**  
neben Walhalla  
Hervorragende Weine  
Anerkannt gute Küche  
Täglich Künstler-Konzert

**Wratzke u. Steiger,** Hoflieferanten  
Juwelen — Gold — Silber.

**RIND-SALBE**  
bewirkt bei  
FLECHTEN/HAUTLEIDEN/GEFFENEN FÜSSEN  
ALLEN WUNDEN/AUSSCHLAGEN/FRISSCHWÄDEN  
Flechten, Hautleiden, Geffene Füße, Wunden, Ausschläge, Frisschwäden, Frisschwäden, Frisschwäden, Frisschwäden.

**Offene Stellen**

**Gesucht werden**

**Stimmzettelverteiler**

für den Wahltag.

Wahltag am Mittwoch 4. u. 5. März  
in der Deutschen Demokratischen Partei,  
Leipzigstraße 21.

**Höherer Verdienst.**  
In allen Städten u. Orten werden höhere Verdienste zum entsprechenden Anteil gesucht. Bewerber mit Familien, Kapital, Boden und Kapital nicht notwendig. Näh. durch Joh. Feldman, Leipzig, Blößenstraße 11, I. Etage zum 15. 3. oder 1. 4. für meinen Haushalt 6. 3. 1921 an ihm, 11. Ufer.

**Alleinmädchen.**  
Hausarbeit u. Gehaltsantrag zu senden an Frau Hofrat v. Rappard, Weitzstr. 80, I.

**Stellen gesucht.**  
Kaufmannschaft 17 Jahre, Frä. Reine Handl., l. Ehe, D. u. M. 3755 an die Exp. d. d. Zeitung.

**Vermietungen**

**Wohnungen tauscht**  
in Halle und allen Städten Deutschlands.

**Allg. Wohnungstausch-Gesellschaft.**  
Halle a. S.  
Schlichterstr. 2. II. Fernspr. 2803. Verlangen Sie sofort Aufnahmeform.

**Kaufgesuche**

**Wer vermittelt**  
aus den Erwerb eines Geschäftsräumchens mit bald beschärfbarem großen

**Geschäftslokal mit Schaufenstern**  
in Hauptgeschäftshaus der Stadt?  
Angebot unter O. 3757 an die Geschäftsstelle der Halle-Zeitung.

**Provinzialmuseum.**  
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des Jahreslaufespieles „Vorfrühling, Karnaval, Fasenacht“  
Sonnabend, den 19. Februar, 5 Uhr nachmittags.  
Eintritt 1 Mk., numerierter Sitzplatz 3 Mk.  
Kartenausgabe Freitag und Sonnabend 8-1 Uhr beim Hauswart des Museums.

**Mais, Delber, Gallox.**  
auch in einzelnen Säcken zu 150 Mk pro Zentner abzugeben  
Deutsche Maisena-Gesellschaft  
Stärkefabrik, Tel. 206  
Halle a. d. S., Thüringerstraße 20.

Meine Abteilung  
**feine Herren-Kleidung nach Maß**  
ist bedeutend vergrößert. Unter Leitung erster Spezialfachleute werden Herren-Kleidung für Promenade, Gesellschaft, Reit-, Fahr- und Bergsport unter Garantie für ladelosen Sitz, auch bei Zugabe von Stoffen angefertigt. Die Preise sind günstig. Einzelne Modelle und neue Stoffe für Frühjahr und Sommer sind ausgestellt in den Schaufenstern meines Geschäftshauses **Grosse Ulrichstraße 49**. Man sehe die Fenster.  
Gegründet 1848. **S. Ahmann** Hoflieferant.

**Unterricht**

Das Vorlesungs-Verzeichnis der **Universität**

**Greifswald**  
für das Sommer-Semester 1921 ist erschienen und wird auf Wunsch überandt

**Geldverkehr**

**Stiller Seilhaber**  
mit ca. 150 Mk. bei Vermietung und weiterer Anteil zum weiteren Ausbau eines einstufigen Fabrikunternehmens möglich. Kapital wird sichergestellt. Off. unt. N. 3756 a. d. Expedition dieser Zeitung.

**Vermischtes**

**Schreibkalk**  
franko led. Station offeriert G. A. Rückert, Dessau.

**Reform-Beinkleider**

**Reform-Beinkleider**  
Se. Lini-Hosen, Turnhosen  
t. Damen u. Mädchen, in erster Auswahl.  
H. Schöne Nachf.  
A. & F. Ebermann  
Halle a. S.,  
Str. Steinf. 84.

**Schwab, Noelle & Co.**  
Bankgeschäft Essen-Ruhr  
Telegraph-Adr.: Schwabbank.  
Fernsprechanzeige:  
Für Orts- u. Bezirksverkehr 7325 7326 7328 8176  
Für Fernverk. 7320-7324 Düsseldorf-Börse 15194  
Besondere Abteilung für festverzinsliche Werte.  
Wir sind zu günstigen Kursen Käufer bereit. Verkäufer für folgende Aktien:  
4% Barmer Stadtanl. 4 1/2% 103er R.C.F. Kahl-  
leite baum  
4% Dor. mund. Stadt-  
anleihe 4 1/2% 100, Königin Eli-  
sabeth  
4 1/2% Brem. Staatsanl. 4 1/2% 100,  
Schuck  
4 1/2% Dresdener Stadt-  
anleihe 4 1/2% 102, Roddersrube  
4 1/2% 102er. HellerKohle 102, Blankenburg  
4 1/2% 103 „ Concordia 102, Blsmersch.  
Bergbau 103, CarlFriedrich  
4 1/2% 103 „ Bergmann 105, Dierparde  
Elektr. 102, Weller  
4 1/2% 103, GrafHismarck 103, Walbeck  
4 1/2% 103 „ Hermann  
Köhle  
Abteilungen für Kohlen-, Kalk- u. Erzkupe und Aktien ohne Börsennotiz.  
Unsere Devisen-Abteilung ist jederzeit in der Lage telephonische Abschlüsse zu günst. Kursen vorzunehmen.  
Kuxenmarktberichte und unsere Rundschau über den rhein-westf. Wertpapiermarkt kostenfrei.

**Erklärung!**  
In dem gestern in der **Halleischen Zeitung** veröffentlichten Artikel der Abellangelegenheit wurde mein Name mit dieser Ungelegenheit in Verbindung gebracht.  
Ich bin während dieser Zeit überhaupt nicht in Halle gewesen und infolgedessen die Aussagen der **Halleischen Zeitung** erlogen. Ich habe gegen dieselbe Strafantrag gestellt.  
**Felix Felixbrodt.**

**Erklärung!**  
Der in der **Halleischen Zeitung** geschilderte Vorgang mit dem Herrn Kaufmann **Schmidt**, erstlehrt durchaus jeder Achtlosigkeit. Die Entscheidung des Herrn Staatsanwalts befugt bereits auf welcher Seite die Schuld liegt.  
Mit der im gleichen Artikel in Verbindung gebrachten Abellangelegenheit habe ich nichts zu tun und habe infolgedessen gegen den Redakteur der **Halleischen Zeitung** Strafantrag bei der **Halleischen Staatsanwaltschaft** wegen verleumdender Beleidigung gestellt.  
**Herrmann Felixbrodt.**

**Räse**  
la. reine, goldgelbe Ware, hat nach altem Rezept  
Rüschel Berga (Eifter).  
Wichtige Bekanntmachung.  
Handlichen-Verkauf.  
Freitag, den 18. und Sonn-  
abend, den 19. ds. Mts. von  
9 Uhr vormittags an findet in  
unserem Handbier Bier,  
Zehndorfstr. 1, öffentliche  
Versteigerung statt.  
Freitag zwischen 12 u. 1 Uhr  
mittags kommen einige Fahr-  
säde zum Verkauf.  
Gefälligst.

**Schöne Bücher**  
billig  
leihweise  
Or. Altd. Str. 52  
in unserer  
Bibliothek!

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, d. 10. Febr.  
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr:  
**Der Corregidor**  
Freitag,  
Pension Schüller.  
Kleiner  
Saal und Vestibülzimmer  
für 20-30 Personen noch  
einige Tage frei.  
Müllers Hotel  
Magdeburgerstr.

**Apollon-Theater**  
Tagl. 7 1/2  
In glänzender  
Ausstattung:  
„Die Spitzen-  
königin“  
Operette in 3 Akten  
v. Walter W. Götzte  
Schauspiel von  
„Hoheit die Tänzerin“

**Modernes Theater**  
Neue Promenade 8. Donnerstag  
**Der vornehme Tanzabend**  
unter Mitwirkung aller Künstler.

**Konkurrenzlose Preise!**  
Fahrradreifen, prima Gummi, von 45,- bis 125 3/4.  
Fahrradschläuche, prima Gummi, von 16.50 3/4 an.  
Alle Ersatzteile für Fahrräder am Lager. **„Der Fahrrad-  
raddl und Karbid.“**  
Autoreifen a. Fahrradhaus „Nord-Ost“,  
Berlin, Eiserstr. 89, am Rotenburger Tor.

**Schweine-Mastfutter**  
Geßelfutter usw. in bester Qualität gibt  
in grossen und kleinen Posten ab.  
„Eiverge“ e. G. m. b. H.  
Halle a. d. S., Gr. Märkerstr. 5.

**Reparatur-Werk**  
Neuwickelungen  
Betriebsvorrichtungen  
jede Art beschaffen  
**Reif**  
Gebr. 24, Tel. 0169.

**hohe Pension**  
Nähe Klosterhof.  
Off. mit Preis unter K. 10  
an Rudolf Mosse,  
Gera-2.

**Familien-Nachrichten.**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Gestern abend erschiel nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser treusorgender, herzensehrer Vater,  
**der Eisenbau-Betriebsregler Otto Oertel**  
im 61. Lebensjahre.  
Dies zeigen schmerzzerfüllt am Namen älter Hinterbliebenen  
**Luise Oertel geb. Hecht,**  
Luise Oertel als Tochter.  
Halle a. S., Wilsdorfstr. 23, d. 15. Febr. 1921.  
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

**Fräul. Martha Matuschke**  
im 43. Lebensjahre.  
Halle, Düsselstr. 10, Cöthen, Mahlsdorf-Süd, den 16. Februar 1921.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Familie Albert Matuschke,  
„ Robert Matuschke,  
„ Luise Matuschke,  
„ Hermann Meier,  
„ Otto Franke,  
„ Paul Hesse.

**Frau Bertha Meyer**  
geb. Gerner  
unser treusorgende Mutter und Grossmutter  
ging am ihrem 79. Geburtstage zur ewigen Ruhe ein.  
Halle, den 14. Februar 1921.  
Die trauernden Kinder:  
**Elisabeth Meyer, Lehrerin,**  
**Oskar Meyer, Ingenieur,**  
und Familie.  
Trauerfeier am Donnerstag 2 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Da Einsicherung erfolgt, bitten wir um Blumenspenden Abstand zu nehmen.

**Wer vermittelt**  
aus den Erwerb eines Geschäftsräumchens mit bald beschärfbarem großen

**Geschäftslokal mit Schaufenstern**  
in Hauptgeschäftshaus der Stadt?  
Angebot unter O. 3757 an die Geschäftsstelle der Halle-Zeitung.

**Schöne Bücher**  
billig  
leihweise  
Or. Altd. Str. 52  
in unserer  
Bibliothek!

**Räse**  
la. reine, goldgelbe Ware, hat nach altem Rezept  
Rüschel Berga (Eifter).  
Wichtige Bekanntmachung.  
Handlichen-Verkauf.  
Freitag, den 18. und Sonn-  
abend, den 19. ds. Mts. von  
9 Uhr vormittags an findet in  
unserem Handbier Bier,  
Zehndorfstr. 1, öffentliche  
Versteigerung statt.  
Freitag zwischen 12 u. 1 Uhr  
mittags kommen einige Fahr-  
säde zum Verkauf.  
Gefälligst.

**Reform-Beinkleider**  
Se. Lini-Hosen, Turnhosen  
t. Damen u. Mädchen, in erster Auswahl.  
H. Schöne Nachf.  
A. & F. Ebermann  
Halle a. S.,  
Str. Steinf. 84.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Gestern morgen starb in Düsseldorf nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet unsere liebe Schwester und Tante  
**Fräul. Martha Matuschke**  
im 43. Lebensjahre.  
Halle, Düsselstr. 10, Cöthen, Mahlsdorf-Süd, den 16. Februar 1921.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Familie Albert Matuschke,  
„ Robert Matuschke,  
„ Luise Matuschke,  
„ Hermann Meier,  
„ Otto Franke,  
„ Paul Hesse.

**Frau Bertha Meyer**  
geb. Gerner  
unser treusorgende Mutter und Grossmutter  
ging am ihrem 79. Geburtstage zur ewigen Ruhe ein.  
Halle, den 14. Februar 1921.  
Die trauernden Kinder:  
**Elisabeth Meyer, Lehrerin,**  
**Oskar Meyer, Ingenieur,**  
und Familie.  
Trauerfeier am Donnerstag 2 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Da Einsicherung erfolgt, bitten wir um Blumenspenden Abstand zu nehmen.

**Wer vermittelt**  
aus den Erwerb eines Geschäftsräumchens mit bald beschärfbarem großen

**Geschäftslokal mit Schaufenstern**  
in Hauptgeschäftshaus der Stadt?  
Angebot unter O. 3757 an die Geschäftsstelle der Halle-Zeitung.

**Schöne Bücher**  
billig  
leihweise  
Or. Altd. Str. 52  
in unserer  
Bibliothek!